

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 15 (1958)
Heft: 2

Rubrik: Fragen und Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Blutdruck sinkt in der Regel und der Kreislauf ist nicht mehr gleich. Arme und Beine sind kalt. In der Herzgegend merkt man eigenartige Stiche, die teilweise durch Tiefatmungsgymnastik wieder verschwinden können. Auch dumpfe Schmerzen, die sogar reflektorisch ausstrahlen können, sind nicht selten. Ja, es kann oft auch eine gewisse Tendenz beobachtet werden, die zu einem Kollaps führen kann. Wenn nicht sofort eingegriffen wird, dann kann eine Herzerweiterung die Folge sein, und die ganzen Stauungserscheinungen werden den gesamten Kreislauf beeinflussen. Im Elektrokardiogramm sind oft typische Nachweise einer Herzmuskelentzündung festzustellen.

Naturgemäße Behandlung bei Myocarditis

Wenn wir nun feststellen können, daß der Patient unter einer Herzmuskelentzündung, also einer Myocarditis, leidet, dann sollten wir unbedingt eine naturgemäße Behandlung vornehmen. Wie nun kann eine solche durchgeführt werden? In erster Linie ist dafür zu sorgen, daß sich der Patient einige Zeit nicht anstrengt, daß er entspannt, ruht und eine richtige Tiefatmungsgymnastik durchführt. Die Nahrung darf nicht zu kräftig, also nicht zu mastig sein. Eine leichte, natürliche, wirklich neuzeitliche Ernährung sollte eingeschaltet werden. Das Hauptmittel gegen die entzündlichen Zustände ist Echinasein, ein Produkt aus der bekannten Echinaceapflanze. Mit diesem Mittel kann sehr viel erreicht werden. Um die Spannkraft der Muskulatur wieder zu heben, ist das Kombinationspräparat Convascillan, das aus Maiglöckchen und Meerzwiebeln hergestellt wird, anzuwenden, da es sich in solchen Fällen vorzüglich bewährt hat. Dem üblichen Digitalis gegenüber besitzt es den Vorteil, daß es, wenn die Dosierung richtig gewählt ist, nicht kompensiert aber in der Wirkung ebenso kräftig einzugreifen vermag wie dieses. Von starken Sympatolgaben zur Hebung des Blutdruckes ist ganz entschieden abzuweichen. Die Praxis hat gezeigt, daß durch regelmäßige Einnahme von Apiforce, also Gelée Royale, wie auch durch regelmäßiges Verabfolgen von 1 dl rohem Rüebli-saft pro Tag die Blutdrucksteigerung auf eine natürliche, harmlose Art erreicht werden kann. In ganz schweren Fällen ist auch eine Herzormonbehandlung eine äußerst erfolgreiche und harmlose Anwendungsform, besonders bei veralteten, schlecht behandelten Zellen, so auch bei einem Sportherzen, bei dem durch Ueberbeanspruchung eine gewisse Herzerweiterung vorhanden ist. Selbstverständlich muß in solchen Fällen immer kontrolliert werden, ob keine Vokalherde vorhanden sind, denn ohne deren Beseitigung ist eine Behebung der Erkrankung unmöglich.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Behebung von Brechreiz

Im Verlauf des letzten Sommers schrieb Frau T. aus T. über ihren Zustand wie folgt:

«Da es mir schon seit drei Wochen den ganzen Tag hindurch so übel ist, und ich einen furchtbaren Brechreiz habe, gelange ich nun noch an Sie mit der höflichen Bitte, mir diesen Zustand wenn möglich etwas zu erleichtern. — Wir sind seit 14 Monaten verheiratet und warten sehnsüchtig auf ein Kindchen. Vergangenen Mai hatte ich nun leider eine Frühgeburt. Seither war ich ständig in ärztlicher Behandlung, und es ging mir ordentlich bis gegen Ende Juli. Der Arzt konstatierte nun wieder eine Schwangerschaft und verordnete, mich zu schonen und mir sehr Sorge zu tragen. Sicher werde ich alles tun, damit es diesmal nicht fehl geht. Wenn mir nur nicht so übel wäre, aber tagtäglich ist dasselbe. Essen kann ich kaum mehr etwas, am ehesten noch Früchte. Erbrechen kann ich auch nicht, nur immer dieser ständige Brechreiz. Auch die Beine schmerzen mich zeitweise so stark, daß ich manchmal kaum fähig bin, unsern kleinen Haushalt zu besorgen. — Ich wäre Ihnen wirklich dankbar, wenn Sie mir helfen könnten und erwarte gerne Ihre Rückantwort.»

Gegen den Brechreiz sandten wir der Patientin Nux vomica D4 und Ipecacuanha D3 zur abwechselungsweisen Einnahme. Für den Fall, daß diese Mittel nicht genügen sollten, wurde noch Apomorphinum

D4 empfohlen. Ebenso wurde noch zur notwendigen Hebung des Kalkspiegels Urticalcin verordnet wie auch die spezifischen Schwangerschaftsmittel Hyperisan und Aesculus hippocastanum. Gleichzeitig wurde die Einnahme von viel Weizenkeimen empfohlen, da dies eines der besten Mittel bei Neigung zu Frühgeburten ist. Um Gärungen zu vermeiden, war darauf zu achten, daß Früchte- und Gemüseahrung nicht zur gleichen Mahlzeit eingenommen wurde. Ebenso mußte eine leichte, gesunde Kost gewählt werden mit möglichst viel Salaten und Frischgemüsen. — Schweres Heben und Tragen mußte umgangen, dafür aber viel Ruhe eingeschaltet werden. — Gegen Ende des Jahres ging nun folgender Bericht ein:

«Fast schäme ich mich, Ihnen nach so langer Zeit noch niemals zu danken für die mir zugesandten Mittel und Ratschläge. Ich habe tatsächlich schon nach dem 2. und 3. Tage eine Erleichterung verspürt. Nach kurzer Zeit schon konnte ich mit einigen Ausnahmen wieder alles essen. Der Brechreiz hat fast gänzlich nachgelassen, was mich dann bald wieder zu Kräften brachte. Ich glaube auch, die Weizenkeime haben dazu viel beigetragen. — Sie können gar nicht glauben, wie dankbar ich Ihnen bin für Ihre wertvolle Hilfe. Jetzt kann ich mich doch so richtig auf mein Kindchen freuen. 5 Monate sind ja schon vorbei, und ich hoffe sehr, daß es auch in der folgenden Zeit zu keinen schwierigen Komplikationen mehr kommen wird. — Auch der Arzt war sehr erstaunt über meine plötzliche Besserung. Vorher nahm ich an Gewicht immer ab, und von da an ging es dann aufwärts. — Nochmals möchte ich Ihnen meinen aufrichtigen Dank aussprechen.»

Es ist begreiflich, daß der Arzt über eine solche Wendung erstaunt war. Es wäre wohl gut gewesen, wenn ihm die Patientin auch den Grund der Besserung bekanntgegeben hätte. Vernünftige Aerzte stehen der Hilfeleistung der Naturheilmethoden heute nicht mehr so abweisend gegenüber, denn die Ernährung ist nicht mehr ein solch umstrittenes Gebiet wie früher und auch die Pflanzenmittel gelangen wieder mehr zu Ehren. Auf alle Fälle aber ist es jeder werdenden Mutter zu gönnen, wenn sie von dem lästigen Schwangerschafts-Erbrechen und Brechreiz, wie auch von anderen Schwangerschaftsbeschwerden befreit werden kann und zwar, was besonders wertvoll ist, durch ganz natürliche Mittel und Anwendungen.

Folgen zu starker Sonnenbestrahlung

Am 1. August letzten Jahres ging ein interessanter Bericht von Frau L. aus R. bei uns ein. Sie hatte sich ein Jahr zuvor bei einer 3stündigen Schifffahrt eine leichte Hirnreizung zugezogen und seither war bei ihr das Hormon- und Nervensystem nicht mehr in Ordnung. Als unmittelbare Folge wurde sie von furchtbaren Kopfschmerzen geplagt, und es war ihr richtiggehend elend. Einen Monat später wiederholte sich das Gefühl des Elendseins, verbunden mit Brechreiz und Schüttelfrost, wiewohl die Patientin heiß hatte. Ferner hatte sie starken Puls und Herzklopfen. Dies wiederholte sich von nun an fast alle 8 Tage nur nicht mehr so stark. Nach ungefähr einem halben Jahr fing es auch mit der Periode, die zuvor ganz regelmäßig gewesen war, zu hapern an. Da die Patientin immer fester wurde, glaubte sie, schwanger zu sein. Vier Monate später setzte plötzlich wieder eine normale, starke Periode ein. Die nachträgliche, gründliche Arztuntersuchung ließ nichts Nachtteiliges erkennen. Als die Periode im nächsten Monat erneut ausblieb, verabfolgte der Arzt 4 Hormonspritzen, worauf sich nach 12 Tagen eine kurze Blutung von 1½ Tagen einstellte. Gleichzeitig hatte sich die Patientin über Herzbeschwerden zu beklagen. Besonders vor dem Einschlafen litt sie an Herzklopfen und Angstzuständen. Sobald sie aber den Schlaf gefunden hatte, konnte sie ununterbrochen fest schlafen bis am Morgen. Sie schrieb unter anderm noch folgendes:

«Bin viel müde und deprimiert, schnell reizbar und aufgereggt. Habe seit letztem Jahr 7 kg zugenommen und bin nun 77 kg schwer bei einer Größe von 1,72 m. Ich bin 32 Jahre alt und habe bereits 3 Kinder im Alter von 12, von 7 und von 5 Jahren. Noch muß ich erwähnen, daß ich schon 4 Wochen lang Durchfall habe und immer, wenn ich eine Herzkrise habe, ist es mir schlecht, verbunden mit viel Blähungen und Aufstoßen. Kopfweh habe ich selten, und die Niere arbeitet gut.»

Unsere erklärende Antwort vom 5. August lautete: «Ihre Beschwerden wurden durch die starke Sonnenbestrahlung hervorgerufen. Es ist zu einer leichten Hirnreizung gekommen, wie das bei sogenannten Sonnenstichen auftreten kann. Dadurch ist auch das ganze Hormon- und Nervensystem durcheinandergelassen.» Als spezifische Mittel zur Einnahme erhielt die Patientin Argentum nitr. D8, Belladonna D4 und das Drüsenmittel Panglandusan. Ferner wurden regelmäßig durchzuführende Sitzbäder verordnet, entweder mit dem Meersalz Santamare oder mit Frauenmänneltee. In der Ernährung war darauf zu achten, Früchte und Gemüsemahlzeiten getrennt zu halten, um Gärungen möglichst zu umgehen. Außer Yoghurt und Quark waren weitere Weißspeisen zu meiden, also Fleisch, Eier und Käse, ebenso Weißmehlprodukte und Weißzuckerwaren. — Ende Oktober ging dann ein erfreulicher Bericht ein:

«Ich teile Ihnen mit, daß ich die von Ihnen erhaltenen Mittel genau nach Vorschrift einnahm, und es war ein großer Erfolg. Nach 8 Tagen setzte die erste Periode wieder ein, nach 30 Tagen die zweite und ganz normal wie vorher. Dann setzte ich mit den Mitteln aus und nahm jetzt schon seit 3 Monaten keine mehr. Aber die Periode kam immer wieder nach 33 Ta-

gen ganz normal. Auch sonst bin ich wieder ein ganz anderer Mensch, kann wieder arbeiten und essen, was kommt, es ist mir nicht mehr schlecht. Das alles habe ich Ihnen zu verdanken. War vorher 1 Jahr lang in ärztlicher Behandlung, aber es wurde immer schlimmer, und der Arzt schüttelte nur immer seinen Kopf. Nun spreche ich Ihnen meinen herzlichsten Dank aus. Sollte je wieder etwas in unsrer Familie nicht stimmen, dann werde ich mich vertrauensvoll an Sie wenden.»

Wie einfach ist doch eine Behandlung mit Hilfe von homöopathischen Mitteln. Auch physikalische Anwendungen tragen zum Erfolg bei und nicht zuletzt auch die Ernährung. Der Körper wird durch all dies wieder ins natürliche Geleise gebracht und kann mithelfen, die Heilung zu unterstützen.

AUS DEM LESERKREIS

Kampf gegen hohen Blutdruck und Arteriosklerose

Frau B. aus M. schrieb uns im Juli letzten Jahres sehr besorgt über den Zustand ihres 75jährigen Schwagers. Ein Jahr zuvor war er laut ihrem Bericht noch ein gesunder Mann, groß, schwer, mit rotem Kopf. «Letzten August ist er knapp an einem Gehirnschlag vorbeigegangen und seither ist alles anders,» so lautete die weitere Meldung. 10 Monate lang schluckte nun ihr Schwager allopathische Tabletten gegen den hohen Blutdruck und als Folge machten sich nun weitere Beschwerden geltend, wie Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit und eine geistige Depression, die den Angehörigen schwere Sorgen bereitete. — Um gegen die Disposition zu Schlaganfall günstig einzuwirken, sandten wir einige Pflanzenmittel, so Arterio-Komplex und Viscatropfen. Gleichzeitig wurde eine salzlose Kost verordnet, wie auch eine möglichst eiweißarme Nahrung mit viel frischen, leichtgedämpften Gemüsen, Rohsalaten und Früchten. Um das Nervensystem günstig zu beeinflussen, mußte der Kranke noch Avena sativa einnehmen und gegen die Schlaflosigkeit wurden die Schlafwolltropfen empfohlen. — Mitte November ging dann nachfolgender Bericht über das Ergehen des Patienten ein:

«Im vergangenen Sommer schickten Sie uns zum ersten Mal Medikamente für meinen Schwager. Vor einem Jahr wurde er von einer Apoplexie gestreift und erhielt von seinem damaligen Hausarzt Tabletten verschrieben, die ihn auf die Dauer derart aus seinem Gleichgewicht brachten, körperlich und geistig, daß er meinte, kein gesundes Organ mehr im Leibe zu haben und geistig reif für eine Anstalt zu sein. — Es mußte etwas geschehen, um ihn aus diesem Zustand herauszureißen, und da uns unsere Nachbarn Ihre Zeitschrift zur Einsicht gaben, schrieb ich Ihnen. — Jetzt kann ich Ihnen mitteilen, daß sich nebst dem Beheben der physischen Beschwerden auch das geistige Gleichgewicht wieder hergestellt hat, so daß mein Schwager nach langen Monaten eigentlich plötzlich wieder die lebenswürdige und geistreiche Persönlichkeit ist, die wir von je an ihm kennen. Auch seine Geige, worauf er Meister ist, tönt wieder, und so können Sie sich denken, wie dankbar wir sind. — Zuvor war er von quälender Unruhe im ganzen Körper ge-

plagt. Sie erlaubte ihm nicht, ruhig zu sitzen. Dies war wahrscheinlich die Folge von den Tabletten, die er 10 Monate lang ununterbrochen schluckte. Tagelang hatte er gar keine Stimme und gereizt war er in einem Maße, daß keine gemüthliche Stunde zu erleben war. Kurz und gut, er war der fertige Hypochonder. Er nannte sich selbst ein Wrack und das Leben war ihm verleidet. Nun dies alles wieder anders ist, die Beschwerden nach und nach wegfielen, was er zögernd zugab, ist er plötzlich wieder der Alte geworden, denn die Besserung ist wirklich nicht mehr zu leugnen und stimmt uns zu großer Dankbarkeit, weshalb wir nicht verstümen möchten, Ihnen dies mitzuteilen.»

Aus diesem Bericht ist klar ersichtlich, welch ein Vertrauen die einfachen Naturmittel nebst natürlicher Ernährung genießen dürfen.

Verantwortlicher Redaktor: Dr. h. c. A. Vogel, Teufen

Versuchen Sie es einmal mit Gelée Royale

DER NAHRUNGSSAFT DER BIENENKÖNIGIN!

Durch den reichlich aufgenommenen Blütenstaub und Nektar entwickelt sich die Kopfdrüse der Biene. Diese Drüse sondert den königlichen Futtersaft ab. Mit diesem Saft wird die Brut der Arbeiterinnen und Drohnen während der ersten drei Tage versorgt. Die Königin jedoch bekommt diese Königinnen-Speise ihr ganzes Leben lang. Die Bienenkönigin lebt 40 mal so lang wie die Arbeitsbienen und ist in der Lage bis 3,000 Eier am Tage zu legen, was das zweifache Ihres Körpergewichtes ausmacht.

Bestellen Sie noch heute eine Originaldose
GELEE ROYALE, ein naturreines Schweizer Produkt,
zum SPEZIALPREIS von \$6.50.

Dr. A. VOGEL'S HEALTH PRODUCTS

P.O. BOX 38 Station „N“ — Montreal, Quebec

Unter dem Motto

Nur gesunde Nahrung gibt gesundes Blut

ist das erste schweizerische Reformhaus in Montreal/CANADA eröffnet worden.

Naturreine Nahrungsmittel, Soya-Produkte, Hirseprodukte, Vollweizen, kaltgepresste Öle, Fruchtkaffee, Sesamsamen, Yoghurt-Ferment, Körperpflegeartikel, Tees, Naturheilmittel, homöopathische Produkte, sowie auch Reform-Literatur sind von nun an erhältlich im

Reformhaus von

Dr. A. Vogel's Health Products
1188 Berri Street
AV. 8-1305 **Montreal / Canada**

Alle Leser der Gesundheitsnachrichten haben nun Gelegenheit, ihre Freunde und Bekannte auf die Neueröffnung dieses ersten schweizerischen Reformhauses aufmerksam zu machen, wo die meisten Reform-Produkte wie in einem Schweizer Reformhaus erhältlich sind.

Der kleine Doktor

Das Buch von Dr. h. c. A. Vogel, 6. Auflage

Es ist ein natürlicher Berater für jede Familie, wenn folgende Fragen zu lösen sind:

1. Wie helfen wir uns in Krankheitsfällen einfach und billig?
2. Welche Mittel und Anwendungen stehen in unserem Hause zur raschen Hilfe zur Verfügung?
3. Was erreichen wir durch natürliche Heilfaktoren, durch Diät, Saftdiät, Fasten Pflanzentherapie, Frischkräuterauflagen, Atemgymnastik, Wasseranwendungen und dergl. mehr?
4. Wie helfen wir uns bei: Kreislaufstörungen, Krampfadern, Blutdruckerhöhung, Rheuma, Gicht, Magen- und Darmleiden, Verstopfung, Durchfall, Krebs, Zuckerkrankheit, Leber- und Nierenleiden, Fettsucht und anderem mehr?
5. Welche zuverlässigen, natürlichen Hilfsmittel gegen diese Leiden rät uns «Der kleine Doktor» an?
6. Er gibt uns gerne Auskunft. Seine Ratschläge sind einfach und leicht verständlich und für jeden durchführbar.

Dieses wertvolle, in Reinleinen gebundene Buch kostet mit seinen 472 Seiten **\$ 5.00**